



Jung und fit für die Kommunalwahl

Positionspapier der Jungen Union Northeim zur Kommunalwahl 2021

Verfasser:

Lucas Mennecke
Lukas Seidel
Julia Bielefeldt
mit der Unterstützung weiterer Mitglieder

Junge Union im Kreisverband Northeim
Markt 11
37154 Northeim

1 Jung und fit für die Kommunalwahl

Die Kommunalwahl rückt mit großen Schritten näher. Am 12. September 2021 werden die Karten neu gemischt und auch die JU Northeim wird mit einigen Kandidaten für die Stadt-, Gemeinde- und Ortsräte sowie für den Kreistag kandidieren. Um unsere Kandidaten inhaltlich und politisch stark aufzustellen, haben wir dieses Papier zusammengestellt. Es soll eine inhaltliche Stütze für den Dialog mit interessierten Bürgern sein und gleichzeitig Ideen und Forderungen mitgeben. Dabei wird es um die Themen Jugend und junge Erwachsene, digitale Infrastruktur und Wirtschaft, Umwelt, Innenstadtbelebung, Sicherheit und Ehrenamt sowie Schule und Bildung gehen.

1. Jugend und junge Erwachsene

Hartnäckig hält sich bei jungen Menschen das Gerücht, auf dem Land wäre nichts los. Bei genauerer Betrachtung stellt sich aber heraus, dass wir im Landkreis Northeim eine Menge für junge Menschen zu bieten haben. Neben einer Vielzahl an ehrenamtlichen Vereinen wie z.B. der Jugendfeuerwehr stechen v.a. Einrichtungen wie die Evangelische Jugendkirche Leine-Solling und die Landjugend Heberbörde heraus. Auf der politischen Ebene bieten das Einbecker Jugendparlament und der Jugendbeirat in Northeim Möglichkeiten der Partizipation an. Doch auch Frei- und Schwimmbäder oder Kneipen und Bars sind Treffpunkte der Jugend. Darüber hinaus haben sich Fitnessstudios zu einer wichtigen Komponente entwickelt. Auch kulturelle Angebote, wie die Gandersheimer Domfestspiele oder Konzerte werden von jungen Menschen gerne angenommen. Jugendliche fordern spannende Freizeitangebote und Treffpunkte sowie eine lebendige Clubszene. Hier wollen wir ansetzen.

Der Kreis sowie die jeweiligen Städte und Gemeinden haben Jugendpfleger, die den jungen Menschen außerschulische Bildung, wie auch Freizeit und Erholungsangebote ermöglichen soll. In der Praxis bedeutet dies, dass sie u.a. Ferienfreizeiten und den Ferienpass organisieren. Insbesondere für Kinder spielen sie daher eine wichtige Rolle. Um die Jugendarbeit im Landkreis zu honorieren, wird jedes Jahr vom Kreisjugendring der Jugendpreis verliehen. Im Corona-Jahr 2020 wurden v.a. digitale Angebote geehrt.

Viele junge Menschen verlassen nach ihrem Schulabschluss oder der Ausbildung unsere Region. Hier müssen wir Anreize setzen, damit Wohnen und Arbeiten vor Ort attraktiv bleibt. Dafür ist es essentiell, geeignete Wohnungsangebote für junge Menschen zu bieten. Günstige und kleine oder WG-geeignete Wohnungen sowie eine durchgehend gute Anbindung an die umliegenden Städte wie Göttingen, Hannover und Hildesheim lockt auch Studenten in unsere Region und steigert die Chancen derer, die bereits hier sind, zu bleiben. Hier sind Projekte wie die Zusammenarbeit der BBS Einbeck und der Fachhochschule Bielefeld Beispiele, wie Uni und das Leben hier in der Region verbunden werden können. Auch die Übergangsmöglichkeiten zwischen Schulabschluss und Ausbildung bzw. Unibeginn in Form von Freiwilligendiensten fördern die regionale Bindung.

Die Junge Union Northeim fordert:

- Eine digital einsehbare Plattform für den verfügbaren Wohnraum
- Eine zentrale App mit Hinweisen zu Veranstaltungen und Angebote für Jugendliche
- Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen und umliegenden Universitäten
- Freizeitangebote und Gastronomien stärker auf junge Menschen zuschneiden
- Sport- und Hallenanlagen weiter sanieren
- Zeitgemäße Jugendarbeit: Kultur für junge Menschen erlebbar machen
- Stärkere politische Partizipation auch ohne Parteimitgliedschaft ermöglichen
- Übergangsmöglichkeiten zw. Schulabschluss und Ausbildungs- bzw. Unibeginn aufzeigen

48 **2. Digitale Infrastruktur und Wirtschaft**

49 Die Wirtschaft und ihre Unternehmen sind nicht nur Arbeitgeber vieler Bürger, sondern auch Ge-
50 stalter und einflussreiche Nachbarn. Ziel muss es sein, die Region attraktiver für die Ansiedlung und
51 den Verbleib von Unternehmen zu machen. Der Landkreis Northeim liegt in zentraler Lage mitten in
52 der Bundesrepublik Deutschland und bietet damit eine gute Voraussetzung für diverse Standortkri-
53 terien. Das größte Gewerbegebiet liegt derzeit am Kalbesbrook in Northeim. Weitere Gewerbege-
54 biete können unter <https://www.komsis.de/de/gewerbeflaechen/> eingesehen werden.

55
56 Die größten Industriebetriebe und damit auch die größten Arbeitgeber im Landkreis Northeim sind:

- 57 1. ContiTec, Northeim (Gummi-/Kfz.-Teile) - 1.950 Mitarbeiter
- 58 2. KWS SAAT, Einbeck (Saatgut) – 1.400 Mitarbeiter
- 59 3. KAYSER AUTOMOTIVE SYSTEMS, Einbeck - 900 Mitarbeiter
- 60 4. THIMM Verpackung, Northeim (Papier, Pappe) - 440 Mitarbeiter
- 61 5. Renold, Einbeck (Antriebssysteme) - 410 Mitarbeiter

62
63 Um Neugründungen zu fördern wurde bereits die Gründungsberatungsstelle „Mobil“ eingerichtet,
64 welche bei der Beschäftigungsförderung Göttingen angesiedelt und vom Landkreis Northeim unter-
65 stützt wird. Darüber hinaus stellt die Wirtschaftsförderung im Landkreis Northeim regelmäßig Netz-
66 werktreffen, wie das „Unternehmerfrühstück“ oder die „Business-Night“ auf die Beine. Zudem bietet
67 die Wirtschaftsförderung Beratungs- und Förderangebote für Gründungswillige, aber auch bereits
68 etablierte Unternehmen an. Durch andere Netzwerke wie das Göttinger Technologie- und Gründer-
69 netzwerk wird Infrastruktur zur Verfügung gestellt, sodass man sich dort in den Räumlichkeiten auf
70 die Weiterentwicklung des Unternehmens konzentrieren kann. Aktuell sind dort 23 Unternehmen
71 angesiedelt. Von Seiten der Politik wurde 2019 über einen Gründerpreis diskutiert. Die CDU vertrat
72 dabei die Position, dass statt eines Gründerpreises vermehrt das Gründernetzwerk unterstützt wer-
73 den solle. Der Gründungspreis scheint dennoch für 2021 geplant zu sein. Im Landkreis Northeim
74 lässt sich abschließend konstatieren, dass grundsätzlich einige Förder- und Netzwerkstrukturen für
75 regionale Unternehmen bestehen. Dennoch fehlt es von Seiten der Verwaltung und der kommunal-
76 en Politik immer wieder an Willen, mit ansiedlungswilligen Unternehmen zu verhandeln und dabei
77 eventuelle Risiken einzugehen.

78
79 Die Junge Union Northeim fordert:

- 80 • Stärkere Vermarktung der Region als Wirtschafts- und Tourismusstandort
- 81 • Kooperationen von Unternehmen mit Bildungsstätten für eine vielfältige Lehr-Lernregion
- 82 • Attraktive Angebote für Young Professionals und Neugründern, z.B. durch Co-Working
83 Spaces
- 84 • Abschließender Ausbau des Glasfaserinternetnetzes in den kommenden fünf Jahren

86 **3. Umwelt**

87 Das Thema Umweltschutz wird insbesondere auf Bundesebene intensiv diskutiert. Doch kann hier
88 auch lokal viel bewegt werden. Vom Landkreis Northeim wird derzeit ein neues Regionales Raum-
89 ordnungsprogramm erarbeitet. Darin wird festgelegt, welchen Stellenwert bestimmte Nutzungsfor-
90 men z.B. der Energiegewinnung erhalten sollen. Am 04.12.2020 wurden vom Kreistag 44 neue Vor-
91 rangflächen für Windenergieanlagen ausgewiesen. Diese 4.221 ha großen Flächen befinden sich vor
92 allem im Gebiet Northeim, Katlenburg-Lindau, Bad Gandersheim und Einbeck. Eine genaue Karte
93 kann unter <https://www.landkreis-northeim.de/allris/vo020?2--attachments-expandedPanel-content-body-rows-10-cells-2-cell-link&VOLFDNR=1001256&refresh=false> eingesehen werden. Zurzeit

95 versorgen 41 Windkraftanlagen rund 33.000 Haushalte im Landkreis mit Strom. Das Thema wird in-
96 tensiv diskutiert und führt dazu, dass sich eine Reihe von Bürgerinitiativen gegründet haben, um
97 ihre Kritik zu äußern. Oftmals fehlt es an einem Dialog zwischen Entscheidern und den betroffenen
98 Bürgern. Außerdem darf der Blick nicht ausschließlich auf die Windenergie gelegt werden, sondern
99 auch Möglichkeiten der Solar- und Photovoltaikenergie aufgegriffen werden.

100
101 Nach unserem Verständnis ist es eine Selbstverständlichkeit, keinen Müll und Abfall in die Natur zu
102 werfen. Damit der Müll dennoch schnell entsorgt werden kann sind flächendeckend Mülleimer auf-
103 zustellen. Zum Schutz von unserer Natur sind im Landkreis darüber hinaus 22 Naturschutzgebiete
104 mit einer Gesamtfläche von 250 km² sowie 8 Landschaftsschutzgebiete mit ca. 500 km² ausgewie-
105 sen. Die bisher angestrebten Maßnahmen zum Schutz unserer Natur werden auf kommunaler Ebene
106 von Klimaschutzkonzepten und Projekten ergänzt. Diese sind jedoch teilweise aus dem Jahr 2013 oder
107 älter. Doch Konzepte und Schutzgebiete können nur ein Baustein zu einem innovativen und gleich-
108 zeitig ökonomisch verträglichen Klimaschutz sein. Die Natur insbesondere der Waldbestand wurde in
109 den vergangenen Jahren stark geschädigt. So wurde durch den Sturm Frederike im Jahr 2018 eine
110 Waldfläche von 300 Hektar im Bereich Ahlshausen/Opperhausen zerstört. Im gesamten Kreisgebiet
111 sind die Folgen durch den Borkenkäfer sichtbar. Kahle und ausgetrocknete Stellen sind vor allem im
112 zuvor dichten Fichtenwald zu erkennen.

113
114 Sobald neue Gewerbe- oder Wohngebiete ausgewiesen und bebaut werden wird zuvor von der Natur
115 genutzter Boden versiegelt. Um hier einen Ausgleich zu schaffen sind sogenannte Kompensations-
116 maßnahmen erforderlich. Diese gestalten sich u.a. in der Renaturierung eines Baches oder dem
117 Rückbau bestehender versiegelter Flächen. Um der Natur möglichst viel Raum zu geben, ohne die
118 Wirtschaft oder den Wohnungsbau besonders einzuschränken, können derzeitige Brachflächen
119 durch Streuobst-, Blüh- oder Bienenwiesen ersetzt werden.

120
121 Die Junge Union Northeim fordert:

- 122 • Direkter Austausch mit den Bürgern zur Standortwahl von Windenergieanlagen
- 123 • Die Etablierung von Fotovoltaikanlagen auf staatlichen Gebäuden
- 124 • mehr öffentliche Mülleimer an Hotspots
- 125 • Brachflächen als Blüh-, Streuobst-, und Bienenwiesen nutzen
- 126 • Pilotprojekte wie den EcoBus weiter vorantreiben
- 127 • Aufforstung unserer Wälder mit Mischwald

128 129 **4. Innenstadtbelebung**

130 Unsere Innenstädte glänzen in den letzten Jahren durch Leerstände. Der Einzelhandel verschwindet
131 immer weiter und das Kaufverhalten wandelt sich hin zum Internet. Doch diese vermeintliche Krise
132 kann eine Chance sein. Für den Einzelhandel können Projekte wie die gemeinsame Nutzung von
133 Räumlichkeiten durch die Vermietung einzelner Regale oder die Verbindung des Online- und Off-
134 linehandels durch den zusätzlichen Verkauf per digitalem Stadt-Marktplatz neue Perspektiven bie-
135 ten. Es gibt mit Formaten wie Pop-Up-Stores und Co-Working Spaces immer mehr Konzepte für eine
136 moderne Innenstadtnutzung. Von einer Einkaufsmeile wandelt sie sich zu einem Arbeitsplatz oder
137 auch zu Wohnraum an den abgelegenen Ecken der Innenstadt. Und auch insgesamt führt der Weg
138 weg vom ausschließlichen Ort des Einkaufens hin zu einem Ort des Verweilens. Wir brauchen mehr
139 Orte der Geselligkeit und der Gastronomie in der Innenstadt.

141 Unsere Innenstädte, ob in Northeim, Einbeck, Bad Gandersheim oder Uslar, sind durch ihre histori-
142 sche Fachwerkarchitektur bereits atmosphärisch gestaltet. Hier muss man ansetzen. Unsere Gast-
143 ronomie soll lädt zum Essen ein- und dann? Danach sollen ansprechende Angebote wie Parks, barri-
144 erefrei gestaltete Sitz- und Spielmöglichkeiten noch zum Bleiben einladen. Hier sind Spielplätze, Ku-
145 gelbahnen oder Wasserspiele nur einige mögliche Beispiele.

146
147 Um den Weg in die Innenstädte zu erleichtern ist nicht nur eine gute Anbindung zum ÖPNV, sondern
148 auch die Schaffung von ausreichend nahegelegenen Parkraum erforderlich. Auch durch die Schaf-
149 fung von öffentlichen WLAN-Verbindungen steigert man diese Chancen, Menschen in die Innen-
150 stadt zu locken.

151
152 Wir leben in einer vielfältigen und geschichtsträchtigen Region. Neben den klassischen Angeboten
153 wie Stadtmuseen kann man die Geschichte auch anders erzählen. Mit digitalen Actionbounds ist es
154 u.a. möglich, eine digitale Schatzsuche einzurichten. Hierbei kann man lokale Geschichte auch für
155 jüngere Menschen erlebbar machen. Auch für potentielle Touristen ist dies eine spannende Attrak-
156 tion. Darüber hinaus können kulturelle Angebote, wie z.B. ein Freiluftkino im Park, in Innenstadt-
157 nähe angeboten werden, um eine Symbiose zwischen Einzelhandel, Gastronomie und Kultur zu
158 schaffen.

159
160 Die Junge Union Northeim fordert:

- 161 • Alternative Nutzungsmöglichkeiten des Leerstandes ermöglichen
- 162 • Aufenthaltsatmosphäre durch mehr Barrierefreiheit und Verweilmöglichkeiten schaffen
- 163 • Kulturregion nutzen: Actionbounds erzählen lokale Geschichte
- 164 • Parks für Freizeitangebote nutzt
- 165 • Regionale Akteure in Planung und Umsetzung einbinden

166 167 **5. Sicherheit**

168 Neben den hauptamtlichen Einsätzen von Polizei und Zoll sorgen die oftmals ehrenamtlich tätigen
169 Organisationen des Technischen Hilfswerkes (THW), der Freiwilligen Feuerwehren (FFW), der Deut-
170 sche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), der Johanniter-Un-
171 fallhilfe (JUH) sowie des Malteser Hilfsdiensts für Sicherheit und den Schutz unserer Gesellschaft.

172
173 Allein 5.130 Mitglieder fassen die FFW im Landkreis Northeim. Dabei mussten sie 2019 über 1916-
174 mal zum Einsatz ausrücken, wengleich die Mehrzahl davon Hilfeleistungen (1169) betraf. 509 Mal
175 lag ein Brandeinsatz vor und 238-mal gab es einen böswilligen oder blinden Alarm. Die Gemeinden
176 sind gesetzlich verpflichtet, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuer-
177 wehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen. Die Leistungsfähigkeit wird übli-
178 cherweise im Rahmen der Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans überprüft und nachgewiesen.
179 In dem Feuerwehrbedarfsplan wird neben dem Ist-Zustand erfasst, welche Anschaffungen erforder-
180 lich sind und welche Änderungen der bestehenden Strukturen empfohlen werden. Da hierdurch eine
181 Priorisierung der Anschaffungen erfolgt, geht der Bedarfsplan häufig mit hohem Konfliktpotential
182 einher. Feuerwehrleute tragen eine große Verantwortung und leisten unglaubliches. Das hat uns u.a.
183 die Brandserie im Jahr 2020 gezeigt. Für den Schutz der Einsatzkräfte ist eine zeitgemäße und intakte
184 Ausstattung erforderlich.

185 Rechtlich gesehen müssen Mitglieder der Feuerwehren sowie des THWs für die Dauer der Einsätze
186 und Alarmübungen sowie zur Wiederherstellung der Arbeits- und Dienstfähigkeit von der Arbeit frei-
187 gestellt werden. Der Arbeitgeber kann sich die anfallenden Lohnkosten dabei beim Bundesland

188 erstatten lassen. Dieses Recht auf Freistellung wird jedoch nicht den oben aufgeführten anerkannten
189 Hilfsorganisationen eingeräumt, obwohl diese beispielsweise bei Hochwassersituationen eben-
190 falls hinzugezogen werden.

191

192 Die Junge Union Northeim fordert:

- 193 • Gleichstellung der Rettungskräfte mit THW und FFW bei erforderlichen Einsätzen
- 194 • Zeitgemäße Ausstattung von Fahrzeugen und Schutzausrüstung der FFW
- 195 • Attraktivitätssteigerung der Mitgliedschaft durch freien Eintritt in städtische Einrichtungen
196 oder kostenloses Parken

197

198 6. Schule und Bildung

199 Wie kein zweites Thema wird in der Kommunalpolitik das Thema Schule diskutiert. Es ist eines der
200 Themen, auf das die Mitglieder des Kreistages für die weiterführenden Schulen und die Stadt- und
201 Gemeinderäte für die Grundschulen einen direkten Einfluss haben. Folgende Übersicht soll einen
202 groben Überblick über die aktuelle Situation geben.

Legende:

Grund- schulen	Haupt- schulen	Real- schulen	Gym- nasium	Ober- schule	IGS	KGS	BBS	Förder- schule	Freie	Haupts- und Realschule
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)

Übersicht:

Ort/Art	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
Bodenfelde						1					
Kalefeld	1				1						
Katlenburg/Lindau	1				1						
Nörten-Hardenberg	2						1				
Bad Gandersheim	1			1	1				1	1	
Dassel	2			1	1						
Einbeck	8		1	1		1		1			1
Hardeggen	1								1		
Moringen	1						1				
Northeim	6			1	1			3	2		1
Uslar	5			1	1			1	1		
Gesamt	28	0	1	5	6	2	2	5	5	1	2

203 Die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen sind größtenteils rückläufig. So mussten 2019 die
204 Auetalschule Altes Amt (Oberschule) sowie die Osterbergschule Bad Gandersheim (Förderschule
205 Lernen) geschlossen werden. Bei weiteren Schulen könnte es aufgrund rückläufiger Schülerzahlen
206 über mehrere Jahre zu Schließungsdiskussionen kommen. Die genauen Zahlen sind im Schulent-
207 wicklungsplan des Landkreises einzusehen. Hier sind Konzepte zu entwickeln, wie die Probleme

208 aufgefangan und die Schulvielfalt erhalten werden können. Beispielsweise besuchen Schüler des
209 Landkreises Kassel die IGS Bodenfelde, wodurch eine Ländergrenzen übergreifende Schulversor-
210 gung aufgebaut wurde.

211
212 Immer wieder- besonders im Winter- beklagen Schüler Busausfälle und die komplizierten Folgen.
213 Der Landkreis hat zwar 2019 eine einheitliche Notfallnummer für Busausfälle angekündigt, diese
214 wurde bisher jedoch nicht eingerichtet. Stattdessen müssen sich die Eltern und Schüler weiterhin an
215 das jeweilige Transportunternehmen wenden. Die angekündigte zentrale Beschwerdestelle für Bus-
216 und Zugausfälle im Landkreis Northeim, welche regelmäßig mit den Bus- und Bahnunternehmen im
217 Kontakt steht und Beschwerden koordiniert, muss zeitnah eingeführt werden.

218
219 Ein weiteres Problem ist die Finanzierbarkeit des Bustickets in der Sekundarstufe II. Bis dahin wer-
220 den die sog. Schülersammelzeitkarten vom Landkreis übernommen und durch die Schulen ausgege-
221 ben. Da mit dem Übergang von der Sekundarstufe I in die Oberstufe die staatliche Schulpflicht offi-
222 ziell wegfällt, übernimmt der Landkreis die Tickets nun nicht mehr vollständig. Im Tarifvertrag des
223 ZVSN aus dem Jahr 2020 wurde beschlossen, dass ein Schülermonatsticket im Wert von 50 € vom
224 Landkreis übernommen wird. Dies stellt eine Entlastung für die Schüler dar. Dennoch muss das Ziel
225 eine komplette Übernahme aller Beförderungskosten sein, da die tatsächlichen Kosten oftmals über
226 50 € liegen. Nur so kann eine wirkliche Chancengleichheit für unsere Schüler erreicht werden. Seit
227 Dezember 2020 gibt es darüber hinaus in Niedersachsen die sog. U21-Karte. Damit können junge
228 Menschen bis 21 Jahre für 29 Euro einen Monat lang den Nahverkehr nutzen. Im Jahresabonnement
229 kostet diese Karte sogar nur 25 Euro. Die Junge Union Niedersachsen fordert mit weiteren Jugend-
230 organisationen dennoch weiterhin das 365 €-Ticket.

231
232 Die Digitalisierung ist seit Jahren ein bestimmendes Thema – so auch im Bildungsbereich. Grundlage
233 für viele Projekte und Plattformen bleibt ein WLAN-Netzwerk, welches allen Schülern für edukative
234 Zwecke zur Verfügung steht. Auch bei uns im Landkreis muss dies flächendeckend eingerichtet wer-
235 den. Auch müssen Förderprogramme bezüglich der Hardwareanschaffung genutzt werden und die
236 Geräte zeitnah und passend eingerichtet werden. Die Bereitstellung der Hard- und Software ist den-
237 noch nicht ausreichend, auch der Umgang muss geschult sein. So sollten Lehrkräfte verpflichtend
238 entsprechende Schulungen besuchen und im fächerübergreifenden Bereich der Digitalisierung wei-
239 tergebildet werden.

240
241 Die Junge Union Northeim fordert:

- 242 • Frei zugängliche WLAN-Netzwerke an allen Schulen
- 243 • Kostenfreie Schulbeförderung für alle Schüler auch in der Sekundarstufe II
- 244 • Zentrale Beschwerdestelle für Bus- und Zugausfälle
- 245 • Erhalt der landkreisweiten Schulvielfalt
- 246 • Stärkere Digitalisierung des Schulbetriebs